

Über seltene märkische Bienen und Wespen¹⁾.

Von

Max Müller, Spandau.

Apidae.

Bombus lucorum L. var. *parallelus* nov. var. ♀♂, Färbung wie bei der Stammform; aber mit rostbraun behaarten Endsegmenten, also eine überraschende Parallelfärbung der in Deutschland seltenen v. *audax* Harr. des *B. terrestris* L. — Bei Spandau u. Landsberg/W.

B. pratorum L. var. *fumatus* nov. var. ♂, erinnert an die v. *dovonanellus* Kb. = *citrinus* Schmdtk., aber die Endsegmente dunkel graubraun behaart und die gelben Binden weniger lebhaft. Tibienhaare schwarz. — Spandau.

An dieser Stelle sei zugleich eine auffällige Varietät aus Kurland ausgeschlossen:

Bombus derhamellus K. var. *ravillus* nov. var. ♂, auffallend durch gleichmäßig graugelbe Abdomenfärbung, die auf den letzten Segmenten in ein blasses Rot übergeht, ohne daß eine schwarze Querbinde vor demselben sichtbar bleibt. Auch die Mesothoraxbinde ist durch helle Haare verwischt. Kopfschild hell behaart.

Die Tiere stammen aus einer zahlreichen, äußerst bunten Nestgesellschaft, wie sie für hiesige Gegenden ausgeschlossen bleibt und wurden durch Herrn Dr. H. Bischoff im Aug. 1916 bei Wezkukul gesammelt.

Zum ersten Male konnte ich bei dieser Gelegenheit eine feste Übersicht bezüglich der überaus bunt gefärbten ♂♂ gewinnen:
A. Färbung der ♂♂ wie bei den ♀♀ der Stammform. Bei uns sehr selten, in Kurland nicht dazwischen gefunden.

B. Abdomen mehr oder weniger bunt behaart, zum mindesten vor den roten Endsegmenten noch mit deutlicher schwarzer Querbinde. Hierzu zählen u. a. alle Var. der ♂♂, wie sie J. D. Alfken (Bienenfauna v. Bremen, Abt. Nat. Ver. Bremen 1913 Heft I) beschreibt.

C. Oberseite des Abdomens ohne jede schwarze Binde; nur zweifarbig behaart:

var. *rutilus* M. Müll. (Archiv f. Naturgesch. Berlin 1913 A. 1. pag. 421), Gesicht schwarz behaart.

var. *ravillus* M. Müll., Gesicht hell behaart.

D. Melanote Färbung mit dunklen Endsegmenten:

var. *obscurus* Friese.

E. Endsegmente des ♂ fast weiß:

var. *albocaudatus* Friese. — Aus Tunis.

Anthidium nigricolle Mor. Von dieser überaus seltenen südlichen Art, die seit Klug (2 ♀♀ Berliner Zoolog. Museum) in

¹⁾ cf. M. Müller, Über seltene märkische Bienen und Wespen in ihren Beziehungen zur heimischen Scholle. D. Entom. Zeitschr. 1918. p. 113 u. f.

Deutschland nicht mehr bekannt wurde, bis Strand¹⁾ sie kürzlich von Zootzen publizierte, fing ich 1 ♂ im Sternberger Höhenlande an *Calluna vulgaris*.

Andrena morio Brullé, die seit 1909 in der Mark nicht mehr bekannt wurde, flog im vorigen Sommer (♀♂) wiederum in der Umgegend Berlins häufiger. Diesmal schien sie an den Südrändern des Berliner Urstromtales vorzuschwärmen. Herr Dr. Bischoff fing sie z. B. im Aug. 1919 in Mehrzahl bei Königswusterhausen an *Epilobium ang.* und ebenfalls Herr Lichtwardt im Sept. bei Kl.-Machnow an Disteln. Im Mai 1920 bei Königswusterh. am *Senecio* wiedergefunden.

Ammobates punctatus F. (♂♂ 1./7., ♀♀ 7./7.) bei Spandau an *Senecio vernalis*, ♀♀ auch vor den Nestern der Wirtsbiene *Anthophora bimaculata*. Diese südl. Art blieb seit 1902 aus der hies. Umgebung verschwunden.

Epeolus cruciger Pnz. = *rufipes* Thoms., var. *rufiventris* n. var. mit rotem Unterleib.

Epeolus cruciger Pnz. var. *elegans* n. var., bei welchem die rote Färbung nicht nur auf der Unterseite, sondern auch auf die oberen Abdomensegmente ausgedehnt ist. Beide Varietäten im Arnswalder Kreise (Bernsee) im Juli an *Calluna vulgaris*.

Epeoloides coecutiens F. bei Spandau an *Lythrum salicaria* L. (15./8.).

Nomada cinnabarina Mor., v. *obscura* Schmdtk. 12./7. (Kreis Arnswalde: Hagelfelde) kam mir zum 1. Male in der Mark vor. Herr P. Blüthgen fing die Art häufiger bei Stolp in Pomm. an den Nistplätzen von *Andrena labialis* K.

N. fabriciana L., wie ihre häufige Wirtsbiene *Andrena gwynana* K. in zwei Generationen; wurde in den letzten Jahren in der Umgebung Berlins, sowie auch in der übrigen Mark immer seltener.

Stelis ornatula Klg. vereinzelt bei *Osmia leucomelaena* K. an alten Grenzpfählen. Am ehesten erhält man diese seltene *Stelis* aus den Nestern von *O. parvula* Duf. et Perr. in *Rubus*-Stengeln, bisweilen auch in trockenen Lipara-Gallen.

Sphegidae.

Tachysphex helveticus Kohl, von Herrn Dr. H. Bischoff und von mir in der Umgebung Berlins nicht selten gefunden. Das Tier hat offenbar eine weite Verbreitung. Ich traf es z. B. auch in der Neumark bis zum Arnswalder Kreise häufiger; es ist aber zwischen *T. nitidus* Spin. leicht zu übersehen.

Psammophila luffii Saund. = *arenaria* Lüderwaldt wies Herr Dr. Bischoff im Sommer 1919 bei Königswusterhausen für die Mark nach, während meine Sammlung nur 1 ♂ (Spandau) auf-

¹⁾ Strand: Über einige Apidae des Deutschen Entomol. Museums. In Archiv für Naturgeschichte 1917, A 11, p. 68 (1919).

weist. Auch diese seltene Art dürfte zwischen der häufigen *P. hirsuta* Scop. bis jetzt übersehen worden sein.

Ceratophorus clypealis Thoms. Spandau. 2 ♀♀ aus Rubus-Stengeln erzogen. Ebenfalls wenig beachtet.

Chrysididae.

Notozus bidens Frst. Nach freundl. Mitteilung des Herrn Dr. Trautmann bei Hohenschönhausen/Berlin gef.

Notozus panzeri F. bei Spandau häufiger auf *Peucedanum oreoselinum* Mnch. gef.

Ellampus aeneus F., im Arnswalder Kreise: Hagelfelde gefunden; sonnte sich auf Nesselblättern.

Holopyga chrysonota Frst., Spandau, vor den Nestern von *Tachysphex nitidus* Spin. gef.

Hedrychidium purpurascens Dhlb., eine der seltensten deutschen Goldwespen, 22./8. an trockenen Sandböschungen der Spandauer Heide, mit *H. ardens* Coqu. zusammenfliegend. gef. Nach freundl. Mitteilung des Herrn Dr. Trautmann bisher nur aus der Umgebung Berlins und den Nachbarprovinzen Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen bekannt.

Hedrychidium integrum Dhlb., Spandau, Sandböschungen.

Hedrychidium coriaceum Dhlb., in d. D. Ent. Zeitschr. 1918, pag. 124 von mir irrtümlich als kl. Sonderform des *H. szaboi* Mocs. genannt.

Spinolia (Achrysis) unicolor Kern. Spandau, ganz vereinzelt im Sept. an Sandhängen gef.

Holochrysis simplex Dhlb., Freienwalde; wohnt bei *Osmia spinolae* Schnck.

Tetrachrysis scutellaris F. Anfangs Juli bei Spandau an Sandböschungen gef. Die hies. Ex. erschienen gedrungener als die südlichen Formen.

Tetrachrysis sybarita Frst., sehr lokal, aber dann häufiger; an altem Fachwerk, wo *Osmia rufa* L. nistete. Umgegend Berlins u. Hagelfelde.

Hexachrysis sexdentata Christ an altem Fachwerk einer Ziegelscheune. Dr. Trautmann erzog die Art aus einem Kokon der *Osmia adunca* Panz.

Hexachrysis fasciata Oliv., sehr vereinzelt an alten Eichenklaffern (Spandau-Potsdam) und altem Balkenwerk (Hagelfelde, Krs. Arnswalde).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [87A_2](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Max

Artikel/Article: [Über seltene märkische Bienen und Wespen. 167-169](#)